



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK  
an der Universität Ulm e.V.

-Bericht und Information-  
2006

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Vereinszweck .....	4
Mitglieder .....	5
Vorstand .....	6
Kuratorium .....	7
Geschäftsstelle .....	8
Übersicht über das Programm der Akademie .....	9
Kurzberichte zu den Kursprogrammen .....	12
Medizin für Ingenieure .....	12
Finanz- und Aktuarwissenschaften .....	14
Sicherheit in der Gentechnik .....	17
Einführung in die Tauchmedizin .....	19
Notfallmedizin .....	21
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin .....	23
Das Patientengespräch .....	25
Biomechanik .....	36
I C A S .....	27
Design und Simulation optischer Systeme .....	29
Medizinische Famulatur .....	31
Cross Cultural Relationship .....	32
DSH-Intensivkurs .....	34
Emotionale Intelligenz .....	36
Informationsveranstaltung zum 7. Forschungsrahmen- programm der EU .....	37
Projektübersicht .....	38
Jahresforum .....	41
Nachwuchsförderung .....	42
Kursgebühren und Stipendien .....	42
Zertifizierung .....	43
Geschäftsordnung - Geschäftsbedingungen .....	43
alUmNI ULM .....	43
Entwicklung der Teilnehmerzahlen .....	44
Terminkalender 2006 .....	46
Impressum .....	47

## Vorwort

Gibt man aktuell bei der Suchmaschine „Google“ im Internet das Stichwort „ Weiterbildung“ ein, so erhält man binnen 0,06 Sekunden ungefähr 40.100.000 Suchergebnisse! Eine ungeheure, unfassbare Zahl, die dieses Segment in Bildungsmarkt abbildet.

Diese unglaubliche Zahl lässt mich vor allem nach der Art und Relevanz der sich dahinter verbergenden Inhalte fragen, was mich dann aber auch ermutigt, auf dem Weg, den wir seit der Gründung unserer Akademie vor nunmehr fast zehn Jahren beschritten haben, konsequent weiterzugehen.

Sucht man unter dem Suchbegriff „postgraduierte universitäre Weiterbildung“, liegt man schon bei „nur“ etwa 300 Einträgen, die sich auf null reduzieren, wenn man die Suche nach der wissenschaftlichen Weiterbildung präzisiert. Qualität in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu sichern und geprüfte, universitäre Angebote für Hochschulabsolventen anzubieten – damit sind wir angetreten und dafür stehen wir noch heute.

Neben der Aktualisierung der wissenschaftlichen Kompetenz der im Beruf absorbierten Hochschulabsolventen in ihrer studierten Disziplin steht als Zielsetzung die Vermittlung interdisziplinärer berufsfeldorientierter Kompetenz ebenso wie die Erarbeitung interkultureller Kompetenz weiter im Fokus unserer Aktivitäten.

Und: die Akademie behauptet und entwickelt sich in einem ausrufenden Marktsegment mit börsennotierten Großunternehmen in weiten Bildungsnetzwerken! Dies soll im Jahr 2007, dem Jahr, in dem wir das 10jährige Bestehen unserer Akademie feiern werden, verstärkt werden. Konkrete Vorschläge zum weiteren Ausbau unseres Programms liegen vor. Die Entscheidungen für neue Projekte sind getroffen – die Detailplanungen werden nun folgen.

Eine neue Stufe in der Weiterentwicklung unserer Arbeit auf einer soliden, in den vergangenen Jahren geschaffenen stabilen strukturellen und finanziellen Grundlage gilt es unmittelbar zu erklimmen.

Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm wird mit ihren engagierten Mitarbeitern, Wissenschaftlern, Dozenten, Hilfskräften und dem ehrenamtlich tätigen Vorstand auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen.

Ulm, den 8. März 2007

Professor Adolf Grünert

Präsident der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V.

## Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung

1. des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
2. der universitär qualifizierten Aktualisierung von Fachwissen,
3. der Vermittlung von Fachkompetenz durch transdisziplinäre Berufsfeldvermittlung,
4. der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
5. der Kommunikation zwischen der Universität Ulm und ihren Absolventen,
6. der gezielten Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken.
7. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz im internationalen Austausch von Wissenschaft und Forschung der Universität.

In der AKADEMIE haben sich engagierte und kompetente Dozenten der Universität Ulm zusammengeschlossen mit der Aufgabe,

- das Lehren und Lernen innerhalb der Universität zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- den Einsatz neuer Medien in sinnvoller Weise anwendungsorientiert voranzutreiben,
- Absolventen der universitären Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren,
- im Dialog mit Wirtschaft und Industrie innovative Perspektiven zu eröffnen,
- durch die Intensivierung europa- und weltweiter Kontakte der Universität Ulm und ihrem Umfeld neue Impulse zu geben.

Die AKADEMIE ist Mitglied in Weiterbildungs-Netzwerken und arbeitet mit Fachverbänden und Dachorganisationen zusammen.

Von der Initiative der AKADEMIE sollen Studierende, Lehrende und insbesondere Absolventen der Universität Ulm profitieren. Eine Hauptzielgruppe sind berufstätige Akademiker oder Personen in vergleichbaren Positionen.

Dazu bietet die AKADEMIE als universitäre Leistung u.a. spezifische Weiterbildung an:

- Auffrischung einmal erlangten Wissens
- Vertiefungs- oder Weiterqualifizierungsstudien
- Vermittlung von interdisziplinärer und transkultureller Kompetenz

Die Inhalte werden zielgruppenorientiert und der jeweiligen Thematik entsprechend aufbereitet und in Form von Trainingsprogrammen, Wochenendseminaren, Praktika, Abendkursen und Inhouse-Seminaren, angeboten.

# Mitglieder

Über die Aufnahme als Mitglied in der AKADEMIE entscheidet der Vorstand auf schriftlichen Beitrittsantrag mit Mehrheit. Die Mitgliedschaft muss von zwei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören, befürwortet werden.

## I. Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der AKADEMIE können Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten sowie der Präsident und der Kanzler der Universität Ulm sein.

Satzungsgemäß gehören der Akademie jeweils bis zu drei Mitglieder aus den Fakultätsvorständen der Universität Ulm an, die von den Fakultätsvorständen entsandt werden (§ 3, Abs. 1). Bis zum 30. September 2006 gehörten daher folgende Personen der Universität Ulm zu den Mitgliedern der Akademie:

Prof. Dr. M. Bossert	Institut für Telekommunikationstechnik und Angewandte Informationstheorie
Prof. Dr. W. Gaus	ehem. Institut für Biometrie
Prof. Dr. H. Kabza	Institut für Energiewandlung und –speicherung
Prof. Dr. M. Kühl	Institut für Biochemie
Prof. Dr. W. Lütkebohmert	Institut für Reine Mathematik
Prof. Dr. K.-U. Marten	Institut für Rechnungswesen & Wirtschaftsprüfung
Prof. Dr. G. U. Nienhaus	Institut für Biophysik
Prof. Dr. K.-D. Spindler	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften
Prof. Dr. U. Stadtmüller	Institut für Zahlentheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie
Prof. Dr. J. R. Torán	Institut für Theoretische Informatik

Ab dem 1. Oktober 2006 wurden die Fakultätsvorstände neu besetzt.

Persönliche Mitglieder sind:

Prof. Dr. D. Beschorner	Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. P. Dadam	Institut für Datenbanken und Informationssysteme
Prof. Dr. K. J. Ebeling	Präsident der Universität Ulm
Dr. D. Eberhardt	ehem. Kanzler der Universität Ulm
Prof. em. Dr. Dr. h.c. T. M. Fliedner	AG Strahlenmedizinische Forschung
Prof. Dr. P. Gessner	ehem. Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert	ehem. Abteilung Klinische Chemie und Pathobiochemie
Prof. Dr. B. Haller	Department für Zahnheilkunde, Schwerpunkt Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
D. Kaufmann	Kanzler der Universität Ulm

Prof. Dr. P. Radermacher	Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung
Prof. Dr. B. Rieger	<b>Institut für Anorganische Chemie II</b>
Prof. Dr. H. Schumacher	Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
Prof. Dr. H. Wolff	ehem. Rektor der Universität Ulm
Prof. Dr. H.-J. Zwiesler	Institut für Versicherungswissenschaften

## II. Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder sind juristische Personen des Privatrechts, die die Ziele des Vereins nachhaltig unterstützen.

Fördernde Mitglieder üben ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung aus. Der jährliche Beitrag für fördernde Mitglieder beträgt derzeit 500,00 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und 1.000,00 Euro für Großunternehmen.

## **Vorstand**

Bei der Mitgliederversammlung am 24.03.2006 wurde der amtierende Vorstand in seinem Amt für weitere vier Jahre wieder gewählt.

Vorsitzender des Vorstands (Präsident):  
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert

Stellvertretender Vorsitzender (Vizepräsident):  
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

Schatzmeister:  
Dr. jur. Dietrich Eberhardt

## Kuratorium

Zur Beratung des Vorstands wurde ein Kuratorium gebildet. Diesem gehören maximal 12 Mitglieder an. Das Kuratorium wirkt insbesondere bei der Erstellung der Programme und des Wirtschafts- und Finanzplanes mit.

Den Vorsitz im Kuratorium führt satzungsgemäß der Präsident der Universität Ulm. Die Kuratoren werden vom Senat der Universität Ulm für die Dauer von vier Jahren bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Dr. Augustin Siegel  
Leiter Forschung und Technologie, Carl-Zeiss, Oberkochen

Dr. Jörg Hanisch  
Mitglied des Vorstands der Wieland – Werke, Ulm

Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Hewlett Packard GmbH

Professor Dr. Karlheinz Ballschmiter  
ehem. Leiter der Abteilung Analytische Chemie und Umweltchemie der Universität Ulm

Dr. Hannspeter Hellbeck  
Botschafter a.D.

Dr. Manfred Osten  
ehem. Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Dr. Wolfgang Tinhof  
Vorsitzender der Fujisawa Deutschland GmbH, München

Prof. Dr. Heindirk tom Dieck  
ehem. Geschäftsführer der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GdCh)

Vorsitzender des Kuratoriums:

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling  
Präsident der Universität Ulm

## Geschäftsstelle

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. hat ihre Geschäftsstelle in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Kontakt: Geschäftsstelle  
Viola Lehmann  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm  
Tel.: 0731/50-25266  
Fax: 0731/50-25265  
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Leitung: Dr. rer. nat. Gabriele Gröger  
Tel.: 0731 – 50 – 22004  
Fax: 0731 – 50 – 22096  
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Internet-Adresse der AKADEMIE:  
<http://www.uni-ulm.de/akademie>

Der Geschäftsstelle der AKADEMIE obliegen folgende ständigen Aufgaben:

1. Führung der Vereinsgeschäfte
2. Ausführung der Beschlüsse des Vorstands
3. Projektförderung: Koordination der Projekte, Ansprache von Projektleitern, Entwicklung neuer Projektvorschläge, Mitarbeit bei der Planung neuer Kurse
4. Nachwuchsförderung
5. Alumni: Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Absolventen der Universität Ulm
6. Koordination neuer Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
7. Öffentlichkeitsarbeit: Schaffung einer Corporate Identity und Ergreifung von Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der AKADEMIE nach innen und außen
8. Ständige Ansprechstelle für Anfragen von innen und außen
9. Vorbereitung von Projektanträgen zur Einwerbung von Fördermitteln für die AKADEMIE
10. Regionale Verankerung der AKADEMIE

## Übersicht über das Programm der Akademie 2006

Titel	Termine	Anzahl der Kurse gesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer 2006
<b>Medizin für Ingenieure</b> <span style="float: right;"><b>Prof. Dr. Lehmann</b></span>			
Kurs B4	27./28.03.2006	15	37
Kurs B5	15./16.05.2006		
Kurs B6	19./20.06.2006		
Kurs A1	09./10.10.2006	16	38
Kurs A2	13./14.11.2006		
Kurs A3	11./12.12.2006		
<b>Aktuarwissenschaften</b> <span style="float: right;"><b>Prof. Dr. Zwiesler / Herr Schmidt / Frau Renner</b></span>			
• Lebensversicherungsmathematik	seit SS 1998	17	30
• Pensionsversicherungsmathematik	seit SS 1998	15	7
• Bausparmathematik	seit WS 1998/99	7	-
• Krankenversicherungsmathematik	seit SS 1998	14	22
• Schadensversicherungsmathematik	seit SS 1999	13	15
• Recht für Aktuare	seit SS 1999	11	-
• Informationsverarbeitung für Aktuare	seit WS 1999/2000	9	-
• Finanzmathematik (SS 06 abgelöst durch FiMa II)	seit WS 1999/2000	12	-
• Asset-Liability-Management für Versicherungen	seit WS 2001/2002	10	11
• Rechnungswesen für Aktuare	seit WS 2003/04	7	45
• Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance	seit SS 2004	5	28
• Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II)	seit SS 2006	1	34
<b>Famulatur in China</b> <span style="float: right;"><b>Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Grünert</b></span>			
7. Kurs	10.-13.04.2006	7	8
<b>Sicherheit in der Gentechnik</b> <span style="float: right;"><b>PD Dr. Mehrke</b></span>			
7. Kurs	17./18.05.2006	7	36
<b>Einführung in die Tauchmedizin</b> <span style="float: right;"><b>Prof. Dr. Radermacher / Dr. Muth</b></span>			
2. Kurs	10.-12.03.2006	2	18
<b>Kompaktseminar Notfallmedizin</b> <span style="float: right;"><b>Dr. Dr. Dirks</b></span>			
3. Kurs	02.-09.04.2006	3	93
4. Kurs	01.-08.10.2006	4	92

Titel	Termine	Anzahl der Kurse gesamt	Zahl der Kurs- Teilnehmer 2006
<b>Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (A-Diplom) Dr. März / Dr. Burk</b>			
5. Kurs (2. Ausbildungsjahr)	2006/2007	5	20
6. Kurs (1. Ausbildungsjahr)	2006/2007	6	26
<b>Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (B-Diplom) Dr. März / Dr. Burk</b>			
3. Kurs 2. Ausbildungsjahr 3. Ausbildungsjahr	2005-2007	3	28 19
<b>Traditionelle Chinesische Medizin 12 Seminare für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester Dr. März / Dr. Burk</b>			
7. Kurs	WS 2006/07	7	31
<b>Kommunikationsseminar „Das Patientengespräch“ Marion Weiss</b>			
Das Patientengespräch (Pflegerkräfte)	Februar/März 06 (vier Termine)	2	10
<b>Biomechanics Summer Course Prof. Dr. Claes</b>			
6. Kurs	25.-28.07.2006	6	19
<b>Design und Simulation optischer Systeme Prof. Dr. Hellmuth</b>			
6. Kurs	27.-29.04.2006	7	18
7. Kurs	02.-04.11.2006		18
<b>DSH – Intensivkurs Dr. Timm / Frau Husemann</b>			
4. Kurs	SS 2006	4	10
5. Kurs	WS 2006/2007	5	11
<b>Emotionale Intelligenz Dr. Klinkhammer</b>			
1. Kurs	01./02.12.2006	1	9
<b>Informationsveranstaltung zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU Dr. Müller</b>			
4. Veranstaltung	26.10.2006	4	70

Titel	Termine	Anzahl der Kurse gesamt	Zahl der Kurs- Teilnehmer 2006
<b>ICAS-Projekt</b>			
<b>Prof.(em.) Dr. Dr. h.c. mult. T. M. Fliedner</b>			
Emergency Surgery Directors: Prof. Dr. L. Kinzl, PD Dr. A. Beck	03.-05.04.2006		4
17th International Epidemiology Summer School Director: Prof. Dr. S. Weiland	10.-14.07.2006		87
State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations Director: Prof. Dr. B. Haller	11.-15.09.2006		23
Microarray Techniques in Clinical Applications Director: Prof. Dr. E. M. Schneider	17.-21.09.2006		16
<b>Cross Cultural Relationship</b>			
Management & Leadership Skills Dozentin: Dr. Kettner	13./14.01.2006		18
Scientific Communication Techniques Scientific Writing Dozentin: Dr. Willmott	18.02.2006		12
Scientific Communication Techniques Rhetoric Skills Dozentin: Frau Roos	11.03.2006		10
Designing and Presenting a Poster Professionally Dozentin: Dr. Willmott	03.06.2006		12
Communicative Scenarios in a Professional Environment Dozentin: Frau Roos	15.07.2006		10
Signal Detection in Life Sciences Cross Cultural – High Power Lectures Dozent: Prof. Dr. Zorec	30.06.2006		

## Kurzberichte zu den Kursprogrammen

### Medizin für Ingenieure

Prof. Dr. Jörg Lehmann  
Hochschule Ulm

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
15. Kursreihe	27./28.03.2006 15./16.05.2006 19./20.06.2006	37
16. Kursreihe	09./10.10.2006 13./14.11.2006 11./12.12.2006	38

#### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Medizin für Ingenieure“ wurde bereits 1990 ins Leben gerufen und erfreut sich seither ungebrochen großer Akzeptanz. Zunächst als Weiterbildungsreihe der Mitgliedsfirmen der Gesellschaft für Biomedizinische Technik der Universität Ulm e.V. ins Leben gerufen, wird diese universitäre, wissenschaftliche Weiterbildung für Postgraduierte seit 1996 von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. getragen und von Professor Dr. med. Jörg Lehmann geleitet. Bisher haben insgesamt rund 530 Teilnehmer den Kurs erfolgreich absolviert.

Die Zielgruppe des Kurses, der an jährlich 12 Veranstaltungstagen im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisingburg abgehalten wird, sind Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker und Marketing-Fachleute aus Firmen der Medizintechnischen Industrie, die während ihres eigenen Studiums an einer Universität oder Fachhochschule kein medizinisches Hintergrundwissen erwerben konnten, dies aber für die tägliche Arbeit dringend benötigen. Namhafte Unternehmen, in der Regel auf ihrem Gebiet Weltmarktführer, entsenden ihre motivierten und engagierten Mitarbeiter. Seitens der Akademie werden jährlich zwei Stipendien zur Kursteilnahme für Mitarbeiter der Universität Ulm vergeben.

Die Kursreihe, die für ca. 25 Teilnehmer pro Kursjahr konzipiert wurde, beinhaltet einen Kursblock (Kurs A, Herbst), in dem zunächst die wichtigsten Grundlagen in der Anatomie und Physiologie sowie der allgemeinen Krankheitslehre und die Grundlagen des diagnostischen Prozesses veranschaulicht werden. Ergänzt werden die Vorträge durch praktische Übungen

(klinischer Untersuchungskurs, kardiologische Diagnostik, EKG-Praktikum) und Diskussionsrunden zu aktuellen, medizinischen Problemen (Grundlagen der molekularen Genetik).

Der zweite Kursblock (Kurs B, Frühjahr) beinhaltet vor allem klinische Aspekte der Diagnostik und Therapie. Ausführlich wird über den Einsatz der bildgebenden Verfahren (Konventionelles Röntgen, CT, MR, Sonografie, Nuklearmedizinische Diagnostik) berichtet.

Weitere Schwerpunkte bilden Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ebenfalls unter besonderer Berücksichtigung und Diskussion neuer diagnostischer Methoden wie Cardio-CT und Cardio-MRT im Vergleich mit wohl etablierten Methoden wie der Herzkatheteruntersuchung.

Neurologische und Psychiatrische Erkrankungen, angewandte Neurowissenschaften und andere Schwerpunkte führen in die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems ein.

Ein wesentlicher, weiterer Schwerpunkt sind die operativen Fachdisziplinen und damit assoziierte Fachgebiete (Anästhesiologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Rettungsdienst und Intensivmedizin, Unfallchirurgie, Urologie und minimal-invasive Chirurgie). Klinikbesichtigungen (Radiologie, Neurologie, Neurochirurgie, Rettungsdienst) und Praktika (Medizinische Mikrobiologie) runden das Curriculum dieses Kursblockes ab.

Im Kurs wird eine überaus engagierte Gruppe von Dozenten mit exzellenter Fach- und Lehrkompetenz tätig, die sich, in der Regel, aus Professoren und Oberärzten des Ulmer Universitätsklinikums und den assoziierten Akademischen Krankenhäusern rekrutiert. Erfreulich, dass auch im vergangenen Kursjahr eine Reihe von langjährigen Dozenten zu Professoren ernannt bzw. in Chefarztpositionen berufen wurden. Das Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg bietet mit der modernen Infrastruktur und der guten und umfassenden Gästebetreuung ideale Arbeitsbedingungen für den Kurs.

# Finanz- und Aktuarwissenschaften

Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler, Dipl.-Math. oec R. Schmidt, Dipl.-Math. oec. Beate Renner  
Universität Ulm

---

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

### **Ausbau der Kursmodule in Ausrichtung auf die neue Prüfungsordnung Aktuar – DAV**

Im Rahmen der Harmonisierungsbestrebungen der International Association of Actuaries (IAA) hat sich die DAV, als institutionelles Mitglied der IAA, verpflichtet, die Ausbildung zum Aktuar DAV an die Anforderungen der IAA anzupassen. Seit dem 01.01.2006 ist deshalb für die Erlangung der Mitgliedschaft in der DAV eine neue Prüfungsordnung (PO III) gültig, welche nunmehr die nachfolgenden 11 Prüfungen statt der bisherigen 5 Prüfungen (aus 7 Pflicht- und Wahlfächern) vorschreibt.

Aktuarielles Grundwissen	Rahmenbedingungen der aktuariellen Arbeit
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Versicherungs- und Finanzmathematik (FiMa I)</li><li>• Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II)</li><li>• Statistische Methoden / Risikotheorie</li><li>• Personenversicherungsmathematik</li><li>• Schadenversicherungsmathematik</li><li>• Modellierung</li><li>• Informationsverarbeitung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Versicherungswirtschaftslehre</li><li>• Rechtsgrundlagen</li><li>• Rechnungslegung für Aktuar</li><li>• Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung</li></ul>

Die prüfungsrelevanten Lerninhalte bestehender Lernfächer wurden überarbeitet und teilweise stark modifiziert und erweitert. Darüber hinaus wurden die bisherigen Wahl-/ Pflichtkurse „Lebensversicherungsmathematik“, „Pensionsversicherungsmathematik“ und „Krankenversicherungsmathematik“ um das Modul „Basiswissen“ ergänzt und zur Modulprüfung „Personenversicherungsmathematik“ zusammengeführt.

Das in den einzelnen Lernfächern vermittelte Wissen baut teilweise aufeinander auf, so dass bestimmtes Vorwissen aus den „ersten“ Lernfächern für andere Grundwissen-Lernfächer vorausgesetzt wird. Entsprechend werden die Prüfungen zu den neuen Lernfächern sukzessive eingeführt; ab Mai 2008 sollen alle 11 Prüfungen im i.d.R. jährlichen Turnus abgenommen werden.

Prüflinge, welche ihre Ausbildung zum Aktuar DAV bis Ende 2005 begonnen haben, können diese noch nach der alten Prüfungsordnung (PO II) absolvieren. Die Grundwissenprüfungen werden aber nur noch für einen begrenzten Zeitraum als eigenständige Prüfungen nach PO II

von der DAV angeboten. Spätestens ab Oktober 2007 wird es nur noch Grundwissenprüfungen nach neuer Prüfungsordnung geben, welche dann auch von den Prüfungsteilnehmern nach PO II bearbeitet und bestanden werden müssen.

Eine Vielzahl unserer Kursteilnehmer nutzt die Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften, um sich optimal auf die entsprechende Grundlagenprüfung der DAV vorzubereiten. Insofern hat die Neuordnung der Prüfungsordnung zum Aktuar DAV auch Auswirkungen auf die von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik angebotenen Kurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften.

Für die bestehenden Kursmodule wurde mit der Anpassung auf die Lernziele und Inhalte nach PO III begonnen. Der Kurs „Finanzmathematik und Investmentmanagement“ (FiMa II) wurde zum Sommersemester 2006 als erster Kurs nach neuer Prüfungsordnung angeboten und löst den bisherigen Kurs „Finanzmathematik“ (FM) ab. Bis zum Sommersemester 2007 soll dieser Prozess für alle bestehenden Fernkurse abgeschlossen sein.

Gleichzeitig wurde mit dem Aufbau neuer Fernkursmodule begonnen. Der Kurs „Versicherungswirtschaftslehre“ wird erstmals zum Wintersemester 2006/07 angeboten; die Kurse „Grundlagen der Versicherungs- und Finanzmathematik“ (FiMa I), „Modellierung“ sowie eine Neuauflage des Kurses „Recht für Aktuare“ sind in Vorbereitung; weitere Kurse sind geplant.

Nicht zuletzt das Bestreben vieler Kursteilnehmer, Ihre Ausbildung zum Aktuar möglichst noch nach der alten Prüfungsordnung absolvieren zu können, bescherte uns im WS 05/06 und SS 2006 einen positiven Impuls bei der Anzahl der Neuanmeldungen. Zusätzlich wirkte sich die Absicht, möglichst viele Prüfungen mit den alten Lerninhalten absolvieren zu können, in hohe Anmeldezahlen aus und führte zu einer guten Auslastung.

#### **TEILNEHMER 2006**

<b>Kurs</b>	<b>WS 2005/2006</b>	<b>SS 2006</b>
Lebensversicherungsmathematik	15	15
Pensionsversicherungsmathematik		7
Krankenversicherungsmathematik	22	
Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II)		34
Schadenversicherungsmathematik	15	
Rechnungswesen für Aktuare		45
Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance	21	7
Asset-Liability-Management für Versicherungen	4	7
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>115</b>

## **Zwei weitere Absolventen im Weiterbildungsstudium „Finanzdienstleistung“**

Seit November 2003 bietet die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm in Kooperation mit der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. das Weiterbildungsstudium "Finanzdienstleistung" an. Das erste Zertifikat "Financial Risk Management" (University of Ulm) wurde im Juni 2005 verliehen. 2006 konnte die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik zwei weitere Absolventen beglückwünschen.

Im Februar schloss Herr Yves Njike das Weiterbildungsstudium mit dem Schwerpunkt "Financial Risk Management" ab. In seiner Seminararbeit beschäftigte sich Herr Njike mit dem Thema „Räumliche Modellierung der kumulierten Haushaltsschäden in einem Versicherungsvertrag“. Der Titel seiner Hausarbeit lautete „Raum-Zeit-Prognose von räumlich aufgelösten Schadendaten in der Haushaltsversicherung“.

Das erste Zertifikat „Actuarial Certificate“ (University of Ulm) für den Studienschwerpunkt „Aktuarwissenschaften“ erhielt Herr Dr. Saffet Yüzüak. In seiner Seminararbeit erarbeitete er „Ein Modell eines Lebensversicherungsunternehmens“ welches als Grundlage seiner Hausarbeit „Potenzialanalyse für Data-Mining bei einem Lebensversicherungsunternehmen“ diente. Data Mining ermöglicht die automatische Extraktion und Filterung interessanter Informationen aus Datenbeständen durch selbständige Suche nach Auffälligkeiten und Mustern. Bei der Potenzialanalyse geht es um die Identifikation von Geschäftsprozessen, bei denen aufgrund spezifischer Rahmenbedingungen das Potential besteht, mittels Data Mining Informationen zu extrahieren, welche in konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Geschäftsprozesse umgesetzt werden können.

Seit seiner Einführung hat sich die Teilnehmerzahl am Weiterbildungsstudium kontinuierlich erhöht. 2006 wurden 6 weitere Teilnehmer zum Studium zugelassen, wodurch sich die Gesamtzahl der aktiven Teilnehmer auf 14 erhöht hat.

	<b>WS 2003/2004</b>	<b>SS 2004</b>	<b>WS 2004/2005</b>	<b>SS 2005</b>	<b>WS 2005/2006</b>	<b>SS 2006</b>
Neue Teilnehmer/ Teilnehmerinnen	4	2	4	2	3	3
Gesamtzahl Aktive	4	6	9	11	12	14
Abschluss	0	0	0	1	1	1
Abbruch	0	1	0	1	0	1

# Sicherheit in der Gentechnik

PD Dr. Gerhard Mehrke

---

Kurstermin: 17./18. Mai 2006  
Kursteilnehmer: 36  
Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm,  
Schloss Reisenburg bei Günzburg

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Um den Risiken der Gentechnik zu begegnen, wurde 1990 das Gentechnikgesetz erlassen, das den rechtlichen Rahmen für alle gentechnischen Arbeiten innerhalb von Deutschland bildet.

Seit dieser Zeit dürfen gentechnische Arbeiten nur in speziell ausgestatteten Laboratorien unter der Anleitung besonders qualifizierter Wissenschaftler durchgeführt werden. Die Laboratorien müssen vorab von der Überwachungsbehörde abgenommen werden. Des Weiteren muss vor Aufnahme der Arbeiten die Sachkunde des verantwortlichen Projektleiters bzw. der Projektleiterin nachgewiesen werden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Qualifikation ist der Besuch einer behördlich anerkannten Fortbildungsveranstaltung, die sich derzeit über zwei Tage erstreckt. Der Inhalt der Veranstaltung muss streng festgelegten Kriterien entsprechen, um von der Überwachungsbehörde anerkannt zu werden.

Der von der AKADEMIE angebotene Kurs ist in diesem Sinne vom Regierungspräsidium Tübingen anerkannt.

Die Referenten sind Spezialisten für das von ihnen vertretene Fachgebiet und für das Programm vom Regierungspräsidium Tübingen zugelassen. Über den Besuch der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine bundesweit gültige Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ausgestellt.

Bei den Kursteilnehmern werden eingehende Kenntnisse der allgemeinen Mikrobiologie, in klassischer und molekularer Genetik sowie praktische Erfahrung im Umgang mit Mikroorganismen vorausgesetzt.

Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer sind Naturwissenschaftler und Mediziner, die eigenverantwortlich gentechnische Arbeiten durchführen wollen. Daneben wird der Kurs aber auch häufig von technischem Personal besucht. Obwohl diese nicht eigenverantwortlich tätig werden dürfen (hierfür ist ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches Hochschulstudium gesetzlich vorgeschrieben) ist auch für diesen Personenkreis der Kurs außerordentlich nützlich, da im Laboralltag viele organisatorische Maßnahmen vom technischen Personal umgesetzt werden.

Der Kurs wird seit 1999 von der AKADEMIE durchgeführt und war in jedem Jahr vollständig belegt. Besonders erfreulich war auch in diesem Jahr die große Anzahl von auswärtigen Teilnehmern. Die Teilnehmer waren zu etwa gleichen Teilen bei Hochschulen/Universitäten und bei der Industrie beschäftigt.

Die Kursinhalte, Referenten, Organisation und der Veranstaltungsort wurden von den Teilnehmern durchweg positiv bewertet.



Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm, Schloss Reisensburg bei Günzburg

# Einführung in die Tauchmedizin für Mediziner

Kurs zur Erlangung des Diploms „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“  
der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM)

Prof. Dr. Peter Radermacher  
Universität Ulm

---

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
2. Kurs	10. – 12. März 2006	18

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm im Jahr 2006:

Der Kurs „Einführung in die Tauchmedizin“ richtet sich an **Ärzte, die die Qualifikation „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ nach den Richtlinien der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) e.V.** erwerben wollen. Angesprochen wurden Kollegen aller Fachrichtungen im Umkreis von ca. 100 km, sodass wir, wie schon bei der erstmaligen Ausrichtung 2005, erneut auch Teilnehmer aus dem benachbarten deutschsprachigen Ausland begrüßen konnten.

Das Konzept des Kurses ist strukturell an den Kurs „Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin“ angelehnt, d. h., die Lerninhalte werden im Rahmen eines **interaktiven Seminars** vermittelt. Aus diesem Grund war die Anzahl der Teilnehmer auf maximal 20 begrenzt, um so den Dialog zwischen Dozent und Lernenden aktiv zu gestalten. Die Lerninhalte und die Zeit, die den verschiedenen Themen zur Verfügung standen, richteten sich nach den curricularen Vorgaben der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin. In Ergänzung zu den theoretischen Grundlagen konnten die Kursteilnehmer zusätzlich die für die tauchmedizinische Begutachtung wesentlichen diagnostischen Verfahren (Lungenfunktionsprüfung, Bodyplethysmographie, Otoskopie) in einem Praxisteil selber durchführen. Abgerundet wurde der Kurs durch eine simulierte Notfallübung „Bergung und präklinische Versorgung eines Tauchunfallopfers“, die in Zusammenarbeit mit den Rettungstauchern des Bezirks Ulm der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft organisiert wurde. Die Kursteilnehmer übten an freiwilligen, so genannten „standardisierten Patienten“ die vorher erarbeiteten theoretischen Kenntnisse in der Praxis, wobei besonderer Wert auf die realitätsnahe Umsetzung gelegt wurde, d. h. auch die Konfrontation mit widrigen Witterungsbedingungen und den logistischen Problemen der Arbeit am Unfallort. Abschluss des Kurses bildete die für die Anerkennung durch die Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin verbindliche Klausur.



# Notfallmedizin

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin/Fachkunde Rettungsdienst

Dr. Dr. Burkhard Dirks

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Notfallmedizin

---

<b>Kurs</b>	<b>Termine</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
3. Kurs	03. – 09. 04. 2006	93
4. Kurs	01. – 08. 10. 2006	92

Kursort: Langenargen/Bodensee, Schloss Monfort

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kompaktseminar Notfallmedizin ist Bestandteil der Weiterbildung zur „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“. Außerdem sind 2 Jahre klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus, 6 Monate Weiterbildung auf einer Intensivstation und 50 begleitete Notarzteinsätze nachzuweisen. Es müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in notfallmedizinischen Techniken erworben werden.

Der Kurs bereitet die künftigen Notärzte durch theoretische Grundlagenvorträge aber vor allem durch zahlreiche praktische Übungen und Fallbesprechungen auf ihre Aufgabe vor. Das Programm informiert beginnend bei der Organisation des Rettungsdienstes über Notfallmedikamente und Notfälle unterschiedlichster Art, Wiederbelebung bis hin zu Rechtsgrundlagen der Notfallmedizin. Unfälle wie Verbrennungen, Strom-, Blitz- oder Tauchunfälle werden ebenso behandelt wie Unfälle mit mehreren Verletzten. Die Praktika üben lebensrettende Sofortmaßnahmen, Reanimation, Traumaversorgung und geben Demonstration und Übung der technischen Rettung bei der Feuerwehr.

Während der Teilnahme am Kurs kann das Reanimationszertifikat nach den Leitlinien des European Resuscitation Council erworben werden. Dieses bestätigt, dass der Teilnehmer einen Herz-Kreislauf- und Atemstillstand am Phantom erfolgreich diagnostiziert und therapiert hat.

Die Akademie hat die Durchführung des Programms im Jahr 2005 von der Bezirksärztekammer Süd-Württemberg übernommen. Die Kursleitung verblieb in Händen von Herrn Dr. Dr. Burkhard Dirks, Leiter der Sektion Notfallmedizin der Universitätsklinik für Anästhesiologie, Ulm. Auch der 28. und 29. Kurs waren mit jeweils 96 Teilnehmern wieder komplett ausgebucht. Der Kurs wird regelmäßig evaluiert, die Referenten und Tutoren erhalten durchweg ausgezeichnete Beurteilungen.



# Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Dr. Ulrich März

Lehrbeauftragter der Universität Ulm

---

<b>Kurs</b>	<b>Termine</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
A-Diplom		
5. Kurs (2. Ausbildungsjahr)	2006/2007	20
6. Kurs (1. Ausbildungsjahr)	2006/2007	26
B-Diplom, 3. Kurs	2005-2007	
2. Ausbildungsjahr		28
3. Ausbildungsjahr		19

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt und  
Wissenschaftszentrum der Universität Ulm, Schloss Reisenburg bei Günzburg

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die seit 2001 bestehende Weiterbildung „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ vermittelt Medizinern in Wochenendkursen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung einer fachgerechten Akupunktur.

Die hierzu notwendigen Kenntnisse der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden in einer Weise vermittelt, die ein Verständnis für die Theorien und Abläufe der TCM aus westlicher Sicht erlauben und so den Teilnehmern eine Unterscheidung zwischen eher kulturell relevanten Aussagen einerseits und in der ärztlichen Praxis konkret nachvollziehbaren Fakten und Handlungsanweisungen andererseits ermöglichen.

Zusätzlich zum Schwerpunkt Akupunktur fließen Einführungen in die weiteren Behandlungsmethoden der TCM wie Arzneimitteltherapie, Diätetik, Manuelle Therapie und Heilgymnastik in den Lehrplan ein.

Die Weiterbildung gliedert sich in eine 140-stündige Grundlagenausbildung, die mit einer theoretischen und praktischen Prüfung zum A-Diplom der Akupunktur abgeschlossen wird. Das Aufbaustudium zum B-Diplom dauert weitere 220 Stunden, sodass die Vollausbildung insgesamt 360 Unterrichtsstunden umfasst, die innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren absolviert werden können.

Die im Jahr 2004 beschlossenen Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer zur Zusatzbezeichnung Akupunktur haben dazu geführt, dass dieser Einteilung ein weiterer Ausbildungsabschnitt nach Absolvierung von 200 Stunden hinzugefügt wurde. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass eine solche Zusatzbezeichnung in Baden-Württemberg nicht eingeführt wurde.

Seit Beginn der Weiterbildung im Jahre 2001 wurde jedes Jahr ein neuer Kurs begonnen, sodass jeweils derzeit 3 Studienjahrgänge parallel geführt werden. Im April 2006 begann die Ausbildung des 6. Studienjahrgangs, im Juni 2006 legte der 5. Jahrgang das B-Diplom ab und Anfang 2007 beendete der 3. Jahrgang die Vollausbildung mit dem B-Diplom.

Jeder Studienjahrgang besteht aus maximal ca. 45 Teilnehmern, die derzeitige Kursstärke liegt bei ca. 25 bis 35. Der Unterrichtstag gliedert sich in einen Vorlesungsteil im Plenum und einen praktischen Teil in Kleingruppen zu 12 - 15 Teilnehmern. Die geringe Gruppengröße gewährleistet einen engen Kontakt der Teilnehmer zum jeweiligen Dozenten und ermöglicht eine effiziente Vermittlung der theoretischen und praktischen Inhalte sowie eine ständige Kontrolle des Ausbildungsstandes der Kursteilnehmer durch die Dozenten.

Im Verlauf des ersten Weiterbildungsjahres erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der TCM sowie die Lokalisation und das Wirkungsspektrum vieler wichtiger Akupunkturpunkte. In den praktischen Übungen werden Punktlokalisierung und Stichtechnik geübt, indem die Teilnehmer unter Anleitung des Dozenten den jeweiligen Punkt gegenseitig lokalisieren und stechen.

Vom ersten Kurswochenende an werden relevante Fakten zum rationalen Einsatz der Akupunktur in der Praxis vermittelt. Im Verlauf des ersten Jahres lernen die Teilnehmer anhand von Beispielen aus der ärztlichen Praxis, wie Krankheitssymptome nach den Regeln der TCM diagnostiziert, analysiert und bewertet werden und wie schließlich eine TCM-Diagnose gestellt wird, die Grundlage einer fachlich korrekten Behandlung bildet.

Die weitere Ausbildung nach dem A-Diplom vervollständigt die Wissensgrundlagen der TCM und vertieft das Verständnis für theoretische und praktische Vorgehensweisen auch bei komplizierten Krankheitsbildern. Sämtliche bekannten Akupunkturpunkte werden vorgestellt und die Kriterien zur Punktauswahl werden differenziert dargestellt. Schließlich wird die TCM-Differentialdiagnostik verschiedener westlicher Krankheitsbilder aus Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie und anderen Gebieten vermittelt, es finden Patientenvorstellungen statt und die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer werden in Kleingruppenarbeit verbessert und im Rahmen der Kursgruppen präsentiert und beurteilt.

Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung der Kursteilnehmer, eine fachlich hochqualifizierte Akupunktur unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsbildes eines Patienten durchführen zu können und damit die Möglichkeiten dieser Therapie jenseits simpler „Kochrezeptakupunktur“ auszunützen.

Einblicke in die Systematik und Qualität der übrigen Behandlungsmethoden können je nach Neigung des Einzelnen Kristallisationspunkte für weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der TCM bilden.

# Das Patientengespräch

Gesprächsführung mit dem Patienten für Pflegepersonal

---

Seminarleiterin:	Marion Weiss Psycholinguistin/ Kommunikationswissenschaftlerin, M.A.
Kursort:	Rehabilitationskrankenhaus Ulm
Termin:	4 Abende zu je 2 Stunden, 02./23.02.2006 und 09./16.03.2006
Kursteilnehmer:	10 Teilnehmer

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Stress und Zeitnot bestimmen den Arbeitstag des Pflegepersonals. Wie man trotz dieser Rahmenbedingungen mit dem Patienten zielorientierte, strukturierte und gelassene Gespräche führen kann wurde im Seminar vermittelt. Den Teilnehmern wurden konkrete Möglichkeiten an die Hand gegeben, um Anspannung in Gesprächen zu reduzieren, vorher Erlebtes von Folgegesprächen zu trennen, Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden bzw. ohne Hinzuziehen einer höheren Instanz selbst zu lösen.

# Biomechanics Summer Course

## **Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System**

Prof. Dr. Lutz Claes  
Universität Ulm

---

Termin: 25.-28. Juli 2006

Kursteilnehmer: 19

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,  
Helmholtzstr. 14, 89081 Ulm

### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kursziel ist, dem biomechanisch nicht vorgebildeten Forscher die Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente zu vermitteln.

Der Kurs beinhaltet 7 Vorlesungen und 12 praktische Übungen zu biomechanischen Messmethoden und Fragestellungen aus den Fachbereichen Unfallchirurgie und Orthopädie. Um eine effektive Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen, ist die Anzahl der Kursteilnehmer beschränkt.

Der Kurs fand zum zweiten Mal in Englisch statt und war international ausgeschrieben. 19 Teilnehmer aus 5 Ländern nahmen am Kurs teil.

Der Kurs findet seit 6 Jahren jährlich statt.  
Die Evaluation am Ende des Kurses 2006 ergab eine hohe Zufriedenheit der Kursteilnehmer. Teilnehmer und Dozenten des Kursprogrammes im Jahr 2006



Teilnehmer und Dozenten des Kursprogrammes im Jahr 2006

---

# Kursprogramm des ICAS

## **International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services**

Prof. Dr. Theodor M. Fliedner  
Universität Ulm

---

Mit der Gründung des International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services (ICAS) im Jahr 2001 und der Durchführung des ersten Kursprogramms im Oktober 2002 war das Startsignal zum Aufbau eines universitären Weiterbildungszentrums für ausländische Mediziner – zunächst vorwiegend aus dem osteuropäischen Raum – gegeben.

Im Jahr 2006 konnten vier Kurse im Projektbereich ICAS vorbereitet, organisiert und erfolgreich durchgeführt werden. Die Gesamtleitung liegt bei Herrn Professor Dr. T. M. Fliedner, der von Frau C. Steinwachs im ICAS-Sekretariat unterstützt wird.

ICAS steht unter der Aufsicht eines Vorstands:

Prof. Dr. T. M. Fliedner, Vorstandsvorsitzender;

Prof. Dr. K.-M. Debatin (Dekan der Medizinischen Fakultät)

Prof. Dr. H.-P. Großmann (Institut für Organisation und Management von Informationssystemen)

Prof. Dr. R. Marre (Ltd. Ärztl. Direktor des Universitätsklinikums, Dekan der Medizinischen Fakultät bis 30.09.2004)

Prof. Dr. S. Weiland (Leiter des Instituts für Epidemiologie)

Der „Philosophie“ des ICAS entsprechend verläuft die Weiterbildung in drei Phasen:

1. Die Vorphase:  
Hier erhalten künftige Kursteilnehmer Informationsmaterial, wie z. B. wissenschaftliche Artikel („required reading“) zur Kursvorbereitung
2. Die Präsenzphase  
Kursdurchführung an der Universität Ulm mit praxisbezogenen Elementen („hands-on sessions“)
3. Die Nachbetreuungsphase  
Bei Rückfragen oder Anwendungsproblemen treten Kursteilnehmer direkt mit den Dozenten in Verbindung. Hierbei bietet sich u. U. auch Gelegenheit für eine wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Die von ICAS durchgeführten Advanced ICAS Training Courses werden von der Landesärztekammer Baden-Württemberg im Rahmen der Weiterbildungs- und Fortbildungsordnungen anerkannt. Diese Akkreditierung ermöglicht es ICAS, für seine Kurse auch auf europäischer Ebene eine entsprechende Anerkennung durch das European Accreditation Council for Continuing Medical Education (EACCME), eine Institution der European Union of Medical Specialists (UEMS), zu erhalten.

Kurse	Termine	Teilnehmer
<b>Emergency Surgery</b> Directors: Prof. Dr. L. Kinzl, PD Dr. A. Beck	3.-5. April 2006	4
<b>17<sup>th</sup> International Epidemiology Summer School</b> Director: Prof. Dr. S. Weiland	10.-14. Juli 2006	87
<b>State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations</b> Director: Prof. Dr. B. Haller	11.-15. September 2006	23
<b>Microarray Techniques in Clinical Applications</b> Director: Prof. Dr. E. M. Schneider	17.-21. September 2006	16

Alle Aktivitäten des ICAS sind auf einer eigenen Homepage unter der Webadresse: <http://icas.uni-ulm.de> aktuell abrufbar.

#### Finanzierung des ICAS

Nachdem die „Versuchsphase“ des ICAS im Jahre 2005 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde ab dem Jahr 2006 die Finanzierung auf eine neue Basis gestellt. Unbeschadet von der weiteren praktischen Einbindung der ICAS-Aktivitäten in das Programm der Akademie wurde ICAS in die Medizinische Fakultät als „Internationales Aus- und Fortbildungsstudienzentrum“ eingegliedert. Seine Arbeit wird nunmehr für zunächst 5 Jahre von einer Senator Adolf Merckle-Dotation finanziert, wobei auch das Land Baden-Württemberg einen gewissen Zuschuss gibt.

# Design und Simulation optischer Systeme

Prof. Dr. Thomas Hellmuth  
Hochschule Aalen

---

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
6. Kurs	27. – 29. 04.2006	18
7. Kurs	02. – 04. 11.2006	18

Kursort:                      Wissenschaftszentrum der Universität Ulm  
                                      Schloss Reisenburg bei Günzburg

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Zum vierten und fünften Mal fand im Internationalen Wissenschaftszentrum der Universität Ulm auf der Reisenburg bei Günzburg der Weiterbildungskurs „Design und Simulation optischer Systeme“ zu oben genannten Terminen statt.

**Physiker und Ingenieure** aus ganz Deutschland erfuhren vom Dozententeam bestehend aus Prof. Dr. T. Hellmuth, Studiengang Optoelektronik der HTW Aalen, Dr. H. Gross und Dr. H. Zügge, beide aus dem Hause Carl Zeiss in Oberkochen, Tipps und Tricks, wie man optische Systeme professionell entwirft und ihre Funktion simuliert.

Im ersten Teil der Veranstaltung, der unter dem Thema „Korrektionsprinzipien“ stand, schöpfte Dr. Hannfried Zügge aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz als Optikentwickler bei Zeiss und zeigte an vielen praktischen Beispielen anschaulich, wie man optische Bildfehler systematisch analysiert und minimiert. Die Teilnehmer erfuhren, wie man diese Methoden angefangen beim Entwurf von Achromaten bis hin zu komplexen Photoobjektiven für Digitalkameras anwenden kann.

Prof. Thomas Hellmuth übernahm den Teil der "Spezialkomponenten". Am Beispiel der Entwicklung eines Monochromators wurde gezeigt, wie man beim Optikdesign mit asphärischen Spiegeln und Gittern umgeht. Aber auch exotische Beispiele wie Schmidtkamera oder kubische Phasenplatten wurden diskutiert. Da ein Optikdesigner auch verstehen sollte, wie optische Flächen hergestellt werden, gab Prof. Hellmuth Einblick in die Fertigungsverfahren zur Herstellung asphärischer Flächen.

Im dritten Teil des Seminars spannte Dr. Herbert Gross unter dem Thema „Optische Systeme“ den Bogen von der Mikroskopoptik bis hin zum Design astronomischer Teleskope und gab dabei auch einen Einblick in die Optikentwicklung bei Zeiss. Danach stellte er im Abschnitt „Physikalische Optik“ die dort verwendeten mathematischen Modelle vor. Es wurden aus praktischer Sicht die speziellen Effekte erörtert, die auftreten, wenn man die Welleneigenschaften des Lichts berücksichtigt. Eingehend wurden auch die Möglichkeiten und Grenzen von Simulationssoftware erläutert.



# Medizinische Famulatur

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Adolf Grünert  
Universität Ulm

---

Seminarbegleitung:	PD Dr. Liu Yuefei Dr. Zhou Shaoxia Zhang Xiaoqiang Chen Yelai
Termin:	20. Juli 2006
Kursteilnehmer:	8
Kursort:	Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Seit der ersten vertraglichen Vereinbarung über eine Kooperation der Universität Ulm mit einer Universität der Volksrepublik China im Jahre 1986, mit der damaligen Tongji Medizinischen Universität, Wuhan, Provinz Hubei, haben sich die internationalen Beziehungen vor allem mit Universitäten der Volksrepublik China stark erweitert. Seither sind allein in China vier weitere Kooperationsvereinbarungen getroffen worden, von denen vor allem neben der Zentralchinesischen Universität in Wuhan (Huazhong Da Xue) in der Südöstlichen Universität in Nanjing (Dongnan Da Xue Nanjing) und der Medizinischen Fakultät der Tongji Universität in Shanghai ein Austausch von Wissenschaftlern und Studenten in der Medizin vereinbart wurde. Für die Programme des Studentenaustauschs deutscher Medizinstudenten für die praktische klinische Ausbildung (Famulaturen) wurde ein Seminar zur kulturellen Kompetenz von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm entwickelt und seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt.

Das Ziel dieser Seminare ist die Vermittlung kultureller Kompetenz als Vorbereitung für den Aufenthalt in China. Die Vermittlung von Einsichten, Informationen zu soziologischen, philosophischen und alltagspraktischen Rahmenbedingungen soll das Zurechtfinden, die Verständnispotentiale und die praktische Bewältigung der neuen Arbeitsfelder erleichtern.

Vor allem die mentale Neutralisierung vorgeprägter im eigenen Kulturkreis vermittelter Vorstellungen und Wertungen soll die Voraussetzung schaffen, fremden Kulturen tolerant und unvoreingenommen begegnen zu können.

An die drei Universitätskliniken der Huazhong Da Xue, Wuhan, Dongnan Da Xue, Nanjing, und Tongji Da Xue, Shanghai, werden auf vertraglicher Basis mit der kompetenten Vorbereitung jährlich bis zu 20 Studenten vermittelt, die jeweils 8 Wochen in ein klinisches Famulaturprogramm aufgenommen werden. Von Seiten der Universität Ulm war ein deutlicher Informationsmangel unter den Studenten im klinischen Abschnitt festzustellen, sodass die Bewerberzahl niedrig war und nur durch persönliche Informationen überhaupt erst noch Bewerber für den Austausch gefunden werden konnten.

# Cross Cultural Relationship

Frau Gabriela Körting

Transkulturelle Kompetenz

Universität Ulm

Koordinator des Extrakurricularen Programms, International Postgraduate Program

„Biomedical Sciences“

---

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

## Soft Skills Program

in Zusammenarbeit mit



### **Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working Environments, Teil II**

Dr. Katharina Kettner, wave-concepts

Villa Eberhardt

13./14. Januar 2006, Fr. 17.00-19.00 / Sat. 9.00-16.30

Das Ziel dieses Seminars war es, die Kompetenzen and Techniken für Team-Building und Führungsaufgaben zu vermitteln. Es förderte außerdem die Reflexion über akademisches Arbeiten im Zusammenhang mit sozialem Wandel, Innovation, Wettbewerb und Wissensmanagement. In Rollenspielen und Evaluationsgesprächen, könnten die Techniken erprobt und reflektiert werden.

### **Scientific Writing, Pt. II: Publication Process**

Dr. Ruth Willmott, BioScript International

Villa Eberhardt

18. Februar 2006, Sat. 9.00-17.00

Das Ziel dieses zweiteiligen Workshops war es, den Teilnehmern die Fähigkeiten zum Schreiben einer strukturierten Forschungsarbeit oder Doktorarbeit in englischer Sprache zu vermitteln. Durch die Optimierung der Struktur, durch die Entwicklung von stilistischen Werkzeugen und die Erkennung und Eliminierung von typischen Fehlern wurde ein effektiver Schreibstil trainiert. Im zweiten Teil war der Schwerpunkt der Publikationsprozess, wo die Teilnehmenden einen Einblick in die Prozesse der Bewertung und Auswahl einer Arbeit für die Publikation sowie wertvolle Tipps erhielten, wie sie vorgehen sollen, um ihre Chancen zum Publizieren zu steigern. Alle Teilnehmer erhielten ein 40-seitiges Arbeitsheft mit den wichtigsten Materialien und Referenzen.

## **Rhetoric Skills: Communicative Tools in a Professional Environment**

Andrea Roos, Individuelle Sprach- und Organisationsberatung

Seminar room ZKF

11. März 2006, Sat. 9.00 – 17.30

In diesem Workshop konnten die Teilnehmer verschiedene Techniken der verbalen Kommunikation ausprobieren und sich aneignen. In Gruppen und zu zweit wurden sie in komplexen Situationen „gecoacht“. Dadurch erhielten die Teilnehmenden wichtige Hinweise, wie sie schwierige Situationen in ihrem professionellen Leben beherrschen können. Durch Üben und Reflektieren konnten sie größere Professionalität und dadurch Sicherheit in Umgang mit professionellen Menschen gewinnen.

## **Designing and Presenting a Poster Professionally**

Dr. Ruth Willmott, BioScript International

Villa Eberhard

3. Juni 2006, Sat. 9.00 – 17.00

Zu wissen, wie ein Poster optimal gestaltet wird, ist ein Muss für jeden Wissenschaftler. An Hand von guten sowie schlechten Beispielen zeigte der Workshop die Techniken für ein gut strukturiertes, visuell attraktives Poster. Im Rahmen des Workshops konnten die Teilnehmer ihr eigenes Poster verbessern. Ein zusätzliches Thema war die Präsentation des Posters in einer Veranstaltung, sowie Hinweise wie man als Teilnehmer in einer Konferenz sein Institut und sich selbst am besten präsentieren kann.



# DSH - Intensivkurs

Dr. Christian Timm, Katrin Husemann M.A.  
Universität Ulm

---

Kurstermin:	24.04.– 10.08.2006, 16.10.06 – 15.02.07
Kursteilnehmer:	SS 06: 10 Teilnehmer, WS 06/07: 11 Teilnehmer
Kursort:	Universität Ulm

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Ziel des DSH-Intensivkurses ist es, ausländische Studienbewerber auf die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber“ (DSH) vorzubereiten, die als Voraussetzung für ein Studium an einer deutschen Hochschule gilt und an der Universität Ulm zweimal im Jahr abgenommen wird.

Für die Teilnahme an dem Kurs ist eine Zulassung der Universität Ulm seit dem Sommersemester 2005 nach internen Regelungen nicht mehr zwingend notwendig. Neben Ulmer Bewerbern können somit solche anderer Universitäten und sonstige externe Interessenten teilnehmen. Über die Aufnahme entscheidet eine Eingangsprüfung zu Beginn des Kurses. Mittelstufen-II-Kenntnisse des Deutsch als Fremdsprache (angelehnt an die Zentrale Mittelstufenprüfung des Goethe-Instituts) werden vorausgesetzt. Für die Zulassung zur DSH-Prüfung erfolgt die Überprüfung der Hochschulzugangsberechtigung (HZB).

Vier Monate lang nehmen die Studierenden von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8:30 – 12:45 Uhr an dem Unterricht teil. Damit sind 20 Wochenstunden abgedeckt. Der Freitag steht zum Selbststudium zur Verfügung bzw. kann für Zusatzunterricht oder Exkursionen genutzt werden. Die ersten zwei Monate werden zur intensiven Wiederholung der Mittelstufen-Inhalte genutzt. Die Unterrichtsmaterialien werden aus verschiedenen Lehrwerken und Grammatiken nach Themenbereichen geordnet zusammengestellt. In der zweiten Hälfte des Kurses wird auf DSH-Niveau weitergearbeitet, wobei alle Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Verstehen) trainiert werden. Die im Unterricht gemeinsam erarbeiteten Inhalte werden in Form von Hausaufgaben vertieft. Es finden in regelmäßigen Abständen kleinere Tests statt. Von den Studenten im Unterricht zu bearbeitende Hör- und Lesetexte bzw. Textproduktionen werden regelmäßig korrigiert. Zusätzlich zu den schriftlichen Arbeiten halten die Teilnehmer Referate und es werden Simulationen der mündlichen Prüfung durchgeführt.

Nach den ersten zwei Monaten werden den Teilnehmern Beratungsgespräche angeboten. Das heißt, dass die Lerner in Einzelgesprächen die Möglichkeit haben, sich zu ihrer eigenen Lernsituation und zum Kurs allgemein zu äußern. Verbesserungsvorschläge können gemacht werden, Wünsche nach individueller Unterstützung werden aufgenommen. Seitens der

Lehrkräfte erfährt der Teilnehmer eine Beurteilung seiner Fähigkeiten. Diese erfolgt auf der Basis der Ergebnisse von Hausaufgaben und Tests sowie durch die mündlichen Beiträge im Unterricht.

Im Sommersemester 2006 wurde der DSH-Intensivkurs zum vierten Mal unter der Leitung der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität durchgeführt. Von den ursprünglich zwölf Bewerbern konnten sechs bis zur Prüfung geführt werden - zwei Studenten entschieden sich trotz bestandener Eingangsprüfung zu Beginn des Kurses gegen die Teilnahme, zwei andere konnten wegen finanzieller Probleme den Kurs nicht fortführen, zwei Studentinnen mussten den Kurs aus familiären Gründen vorzeitig abbrechen. Die verbleibenden sechs legten die DSH-Prüfung im September 2006 ab: vier davon an der Universität Ulm, zwei an einer anderen Universität. Nach erfolgreichem Bestehen der gesamten Prüfung nahmen vier ihr Studium an der Universität auf.

Der Besuch des Kurses an sich ist keine Garantie für das Bestehen der Prüfung. Wer jedoch zielbewusst mitarbeitet, hat reelle Chancen, die DSH zu bestehen. Das Ergebnis der DSH im September 2006 spiegelt dies wider. Die „Nicht-Besteher“ waren sich ihrer geringen Bestehens Chancen schon vor Antritt bewusst, wollten jedoch einen Versuch starten. Leider erfolglos! Sicherlich aber für den Einzelnen lehrreich.

Der Kurs im Wintersemester 2006/07 besteht aus elf Teilnehmern, von denen mindestens neun die Prüfung im März 2007 ablegen möchten. Auch diesen Studierenden ist bewusst, dass sie nur durch eine intensive Mitarbeit ihr Ziel erreichen werden. Jeder weiß um die eigenen sprachlichen Schwächen Bescheid, jeder kann sich die eigenen Chancen bereits ausrechnen. Auch wenn die Aussichten für den einen oder anderen nicht so gut sind, sind doch alle motiviert bei der Sache. Wünschen wir ihnen viel Glück für die DSH Ende März 2007!

# Emotionale Intelligenz

Dr. Margret Klinkhammer

---

Kurstermin: 01./02. Dezember 2006  
Kursteilnehmer: 9  
Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm, Schloss Reisenburg  
bei Günzburg

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

In Zusammenarbeit mit dem Verein Studium und Praxis e.V., einer der ältesten Alumni-Vereinigungen der Universität Ulm (Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften), bietet die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. Seminare im Soft Skill-Bereich für Berufstätige aller Studiengänge an – unabhängig davon, wo sie studiert haben.

Anfang Dezember fand das erste Seminar „Emotionale Intelligenz“ auf Schloss Reisenburg mit 9 Teilnehmern statt. In Einzel- und Gruppenübungen haben sich die Teilnehmer unter Anleitung des Trainers Tobias Rieder (Theologe und Managementtrainer) mit folgenden Themen beschäftigt:

- Aspekte, Bedeutung und Wirkung von Empathie
- Das innere Team: Unsere Persönlichkeitsanteile
- Innere Achtsamkeit
- Selbstführung und Selbstregulierung
- Kernkompetenzen emotionaler Intelligenz.

Da die Resonanz auf unser Angebot sehr positiv war, werden wir das Seminar 2008 wieder ins Programm aufnehmen.

# Informationsveranstaltung zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. und  
Dezernat I-1 Forschung, Entwicklung Wirtschaftskontakte

---

Termin: 26.10.2006  
Kursteilnehmer: 70 Personen  
Kursort: Senatsaal der Universität Ulm  
Referenten: Frau Claudia Wehle (EU-Büro des BMBF);  
Frau Pamela Weber (IST National Contact Point);  
Dr. Gerd Schumacher (Nationale Kontaktstelle Nanotechnologien,  
Werkstoffe, Produktion)

Fazit: Alle Vorträge waren sehr informativ und hervorragend strukturiert. Die Resonanz bei den Anwesenden war daher sehr groß.



Am Donnerstag, 26. Oktober 2006  
im Gebäude der Universitätsleitung, Helmholtzstraße 16, Senatsaal

## Programm

9:45	Registrierung
10:00 - 10:05	Begrüßung
10:05 - 11:15	Einführung in das RP7 (inkl. Diskussion) – EU-Büro des BMBF
11:15 - 12:00	Beteiligungsregeln (inkl. Diskussion) – EU-Büro des BMBF
12:00 - 13:00	Mittagspause mit Imbiss
13:00 - 14:00	Informations- und Kommunikationstechnologien im RP7 (inkl. Diskussion) – Frau Andrea Köndgen NKS
14:00 - 15:00	Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechniken im RP7 (inkl. Diskussion) – Herr Dr. Gerd Schumacher NKS

Interessenten aus nah und fern sind herzlich eingeladen.  
Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist erforderlich:  
via E-Mail: [forschung@rektoramt.uni-ulm.de](mailto:forschung@rektoramt.uni-ulm.de)  
oder  
formlos per Fax (mit Anschrift und Telefonnummer): +49 731 50-22096

Eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Ulm  
und der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und  
Technik an der Universität Ulm e.V.



# Projektübersicht: Gesamtprogramm seit 1998

## 1. Aufbaukurse und –studien zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

### 1.1 Wirtschaftswissenschaften

- 1.1.1 Aktuarwissenschaften (Fernkurse)  
Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner
  - Lebensversicherungsmathematik
  - Pensionsversicherungsmathematik
  - Bausparmathematik
  - Krankenversicherungsmathematik
  - Schadensversicherungsmathematik
  - Recht für Aktuare
  - Informationsverarbeitung für Aktuare
  - Finanzmathematik
  - Asset Liability Management
  - Rechnungswesen für Aktuare
  - Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance
- 1.1.2 Ratings – Konstruktion, Validierung, Pricing  
Prof. Dr. G. Löffler
- 1.1.3 Kontaktstudium Finanzdienstleistung
  - Financial Risk Management
  - Aktuarwissenschaften

### 1.2 Medizin und Biowissenschaften

- 1.2.1 Sicherheit in der Gentechnik (§15 GenTSV)  
PD Dr. G. Mehrke
- 1.2.2 Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin  
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. E. Calzia
- 1.2.3 Biomechanik/Biomechanics  
Prof. Dr. L. Claes
- 1.2.4 Traditionelle Chinesische Medizin: Einführungsseminar für Studierende  
Dr. U. März
- 1.2.5 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: A-Diplom  
Dr. U. März
- 1.2.6 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: B-Diplom  
Dr. U. März
- 1.2.7 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin:  
Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur  
Dr. U. März
- 1.2.8 International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services  
Prof. Dr. T.M. Fliedner
  - 1.2.8.1 Methodology of Clinical Trials and Health Economics
  - 1.2.8.2 Blood Stem Cell Transplantation

- 1.2.8.3 State-of-the-art of Tooth-Colored Adhesive Restorations
- 1.2.8.4 Recent Advances in Prenatal Diagnosis and Therapy
- 1.2.8.5 Recent Advances in Clinical Chemistry Laboratory Medicine
- 1.2.8.6 Nonsocomial Infection and Control
- 1.2.8.7 International Summer School of Epidemiology
- 1.2.8.8 Prenatal Diagnostics
- 1.2.8.9 Emergency Surgery
- 1.2.8.10 Lasers in Medicine with Practical Applications in Dermatology
- 1.2.8.11 Wound Healing and its Disturbances
- 1.2.8.12 Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach
- 1.2.8.13 Microarray Techniques in Clinical Applications
- 1.2.9 Einführung in die Tauchmedizin  
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. C.-M. Muth
- 1.2.10 Kompaktseminar Notfallmedizin  
Dr. Dr. B. Dirks
- 1.2.11 Das Patientengespräch  
M. Weiss
- 1.2.12 Das Arzt-Patientengespräch  
M. Weiss
- 1.3 *Informationstechnologie*
  - 1.3.1 Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management  
Prof. Dr. P. Dadam
  - 1.3.2 Windows NT / Windows 2000  
PD Dr. G. Mehrke
  - 1.3.3 Netzwerksicherheit  
PD Dr. G. Mehrke
- 1.4 *Naturwissenschaften*
  - 1.4.1 Design und Simulation optischer Systeme  
Prof. Dr. T. Hellmuth
- 1.5 Geisteswissenschaften
  - 1.5.1 DSM – Intensivkurs  
Dr. C. Timm, K. Husemann

## **2. Interdisziplinäre wissenschaftliche Weiterbildung**

- 2.1 *Medizin für Ingenieure*  
Prof. Dr. H.J. Lehmann

## **3. Transkulturelle Kompetenz**

- 3.1 *Medizinische Famulatur in China*  
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert

- 3.2 *Unternehmen China: Wege zum Erfolg*  
V. Schick
- 3.3 *Cross Cultural Relationship*  
G. Körting
  - 3.3.1 Management & Leadership Skills  
Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working  
Environments, Pt. I  
Dr. K. Kettner  
Time Management Strategies – Advances  
M. Körting
  - 3.3.2 Scientific Communication Techniques  
Presentation Training Pt. I und Pt. II  
Dr. R. Willmott
  - 3.3.3 Scientific Writing, Pt. I. Applied Scientific Writing  
Dr. R. Willmott

## **4. Zusatzqualifikationen**

- 4.1 *Führungstraining für Frauen*  
T. Hiller
- 4.2 *EU-Informationen*  
Dr. K.H. Müller, Prof. Dr. H. Schumacher
- 4.3 Emotionale Intelligenz  
Dr. M. Klinikhammer

# Jahresforum der AKADEMIE

Das **5. Jahresforum der AKADEMIE** fand am 23./24. März 2006 statt.

Wie in den vorausgegangenen Jahren begann das Jahresforum mit einem Festvortrag am Vorabend. Herr Prof. Dr. A.C. Ludolph, Leiter der Klinik für Neurologie der Universität Ulm, fesselte seine Zuhörer mit seinem Vortrag zum Thema:

„Neurodegenerative Veränderungen im Alter – Gibt es eine Prävention der Demenz?“

## Programm:

Das Jahresforum zum Thema „Neurodegenerative Disorders and Diseases“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Promotionsprogramm „Biomedical Sciences“ der Universität Ulm organisiert.

- Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. A. Grünert  
Präsident der AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik  
an der Universität Ulm e. V.  
Begrüßung und Einführung
- Prof. Dr. Markus Otto  
Klinik für Neurologie, Universität Ulm  
Neurodegenerative disorders and diseases: Introduction and Overview
- Dr. Nikolaus Weiskopf  
Wellcome Department of Imaging Neuroscience  
Institute of Neurology, University College London  
Self-regulation of local brain activity using real-time functional  
magnetic resonance imaging (fMRI)
- Prof. Dr. Jochen Walter  
Zentrum für Nervenheilkunde, Neurologische Klinik,  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Alzheimer's disease: Role of membrane lipids and proteins in  $\beta$ -amyloid generation
- Prof. Dr. Claus Pietrzik  
Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie, Universität Mainz  
The function of the low density lipoprotein receptor related protein (LRP) in Alzheimer's  
disease
- Dr. Stephanie Wälter  
Max Delbrueck Center for Molecular Medicine Berlin  
Protein interactions in Huntington's disease
- PD Dr. Herbert Schreiber  
Neurological practice and Neuropoint Patient Academy.  
Charcot-Marie Tooth disease - clinical-genetic correlations and emerging new entities

## Nachwuchsförderung

Primäre Zielgruppe im Rahmen der Nachwuchsförderung der AKADEMIE sind die Studierenden und Graduierten der Universität Ulm.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden folgende Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durchgeführt:

1. Kursprogramm zur transkulturellen Kompetenz für Studierende der Medizin der Universität Ulm, die ihre Famulatur in der Volksrepublik China durchführen (eintägiger Vorbereitungskurs). Dieser Kurs war auch für auswärtige Interessenten offen.
2. Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg „Diagnostische und therapeutische Konzepte in der Molekularen Medizin“ und dem Internationalen Promotionsprogramm im Bereich der Graduiertenbetreuung und Koordination (bis einschl. Juni 2006).
3. Einführungskurs in die Traditionelle Chinesische Medizin (ab WS 2002/03) für Studierende der Medizin ab dem 7. Fachsemester (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Un Ulm).
4. Unterstützung von Projekten, die der Nachwuchsförderung dienen - hier: Unterstützung des Projekts „Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie“ (Leitung: Dr. E. Stupperich, Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie der Universität Ulm) durch Vergabe von Stipendien.

## Kursgebühren und Stipendien

Die Gebühren für die Kurse werden im Einzelfall vom Vorstand der AKADEMIE auf Vorschlag der Geschäftsstelle festgelegt und sind abhängig von der Zeitdauer und dem Aufwand der angebotenen Projekte.

Für ihre Kurse vergibt die AKADEMIE Stipendien in begrenzter Zahl. Derzeit sind Stipendien in folgenden Kursprogrammen verfügbar:

Zwei Stipendien für das Weiterbildungsprogramm in den AKTUARWISSENSCHAFTEN. Diese Stipendien stehen allen qualifizierten Bewerbern offen.

Zwei Stipendien für den Kurs „MEDIZIN FÜR INGENIEURE“. Diese Stipendien können ausschließlich an Mitglieder der Universität Ulm vergeben werden.

Drei Stipendien für den Kurs „SICHERHEIT IN DER GENTECHNIK“. Diese Stipendien werden an Lehrer/innen vergeben, die im Rahmen des Projekts NUGI (Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie) tätig sind.

Im Projektbereich ICAS werden auf Nachfrage und auf der Basis einer qualifizierten Bewerbung für alle Kursprogramme ebenfalls Stipendien vergeben.

Die AKADEMIE bietet außerdem – vorrangig für Mitarbeiter und Studierende der Universität Ulm - kostenlose Kursprogramme an. Im Jahr 2006 handelte es sich dabei um die Projekte:

- Medizinische Famulatur in China
- Seminar für Studierende der Medizin „Traditionelle Chinesische Medizin“

## Zertifizierung

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. vergibt für die Teilnahme an ihrem Kursprogramm Bestätigungen und Zertifikate:

- I. Zertifikate werden vergeben, wenn nach Abschluss des Kurses, die erworbenen Kenntnisse durch eine Prüfung abgefragt und der Kenntnisstand in adäquater Weise nachgewiesen wurde.
- II. Teilnahmebestätigungen werden vergeben für die Teilnahme an Kursen, an deren Ende keine Abschlussprüfung vorgesehen ist.

## Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung der AKADEMIE kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

## Geschäftsbedingungen

Die Geschäftsbedingungen bilden die Basis für die Abwicklung des Kursprogramms. Ein Exemplar sendet die Geschäftsstelle auf Anfrage zu.

## alUmNI ULM

Eines der Ziele der Akademie ist es, durch bedarfsgerechte Angebote der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung eine „Brücke“ zu den Absolventen der Universität Ulm zu bilden.

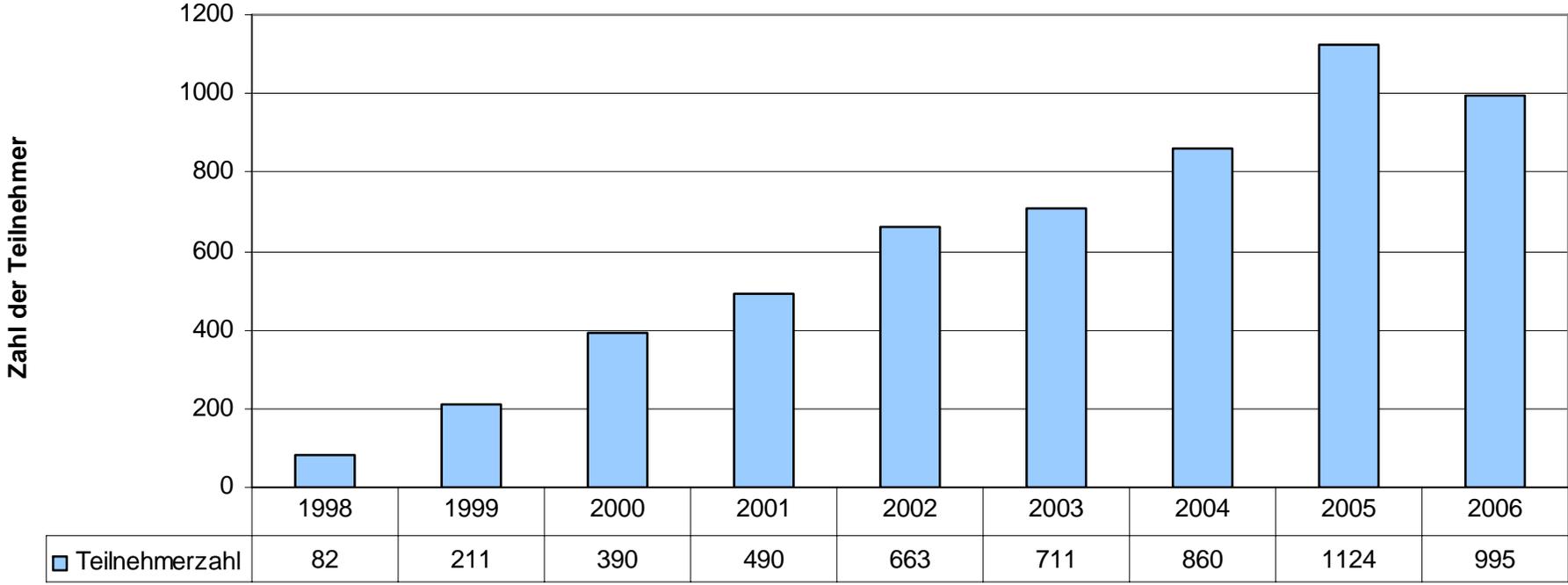
In Zusammenarbeit mit der Ulmer Universitätsgesellschaft (UUG) wurde ein Wertgutschein-System entwickelt, das Mitgliedern der UUG einen Nachlass von 25 EUR bei Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung der AKADEMIE gewährt. Der Wertgutschein wird einmal jährlich von der UUG versandt.

Darüber hinaus vergibt die AKADEMIE einmalig je einen Wertgutschein und ein kleines Geschenk (Kugelschreiber) an die Absolventen der Universität Ulm und an die Personen, die ihre Promotion an der Universität Ulm abgeschlossen haben. Dies geschieht im Rahmen von Promotions- bzw. Absolventenfeiern.

## Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Gesamt seit 1998
Medizin für Ingenieure	60	62	62	62	72	72	61	76	75	602
Aktuarwissenschaften	22	73	124	93	167	122	135	174	192	1102
EU-Programme		14	-	41	20	-	-	-	70	145
Sicherheit in der Gentechnik		62	43	58	52	49	52	43	36	395
Geschäftsprozessmodellierung							33	-	-	33
Aktualisierung in Anästhesie u. Intensivmedizin			23	30	42	26	33	15	-	169
Halbierung der Time to Market			8	-	-	-	-	-	-	8
Famulatur in China			30	26	23	20	14	20	8	141
Traditionelle Chinesische Medizin - Seminar			60	30	25	40	34	26	31	246
Traditionelle Chinesische Medizin - Kurs				48	96	127	213	179	93	756
Asienforum			40	60	-	-	-	-	-	100
Führungstraining für Frauen				16	24	15	15	90	-	160
Biomechanik				12	15	11	20	19	19	96
Windows				14	21	11	12	-	-	58
Netzwerkadministrator					18	18	-	-	-	36
ICAS					13	87	136	145	130	511
Design und Simulation optischer Systeme					15	7	18	36	36	112
Cross Cultural Relationship					60	106	58	67	62	353
Kontaktstudium Finanzdienstleistung							6	6	-	12
Rating Konstruktion Validierung Pricing							6	5	-	11
DSH - Intensivkurs							14	23	21	58
Tauchmedizin								17	18	35
Notfallmedizin								168	185	353
Das Patientengespräch								15	10	25
Emotionale Intelligenz									9	9
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>211</b>	<b>390</b>	<b>490</b>	<b>663</b>	<b>711</b>	<b>860</b>	<b>1124</b>	<b>995</b>	<b>5526</b>

Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen



# Präsenz-Kursprogramme der Akademie

Stand:06.12.2006 /Grg

2006

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	1	1	1 TCM VI-01	1	1	1 TCM VI-03	1	1	1 Notfallmed. TCM VI-04	1	1 EmotInt
2	2 APG	2	2 TCM VI-01 Notfallmed.	2	2	2 TCM VI-03	2	2	2 Notfallmed.	2 Optik	2 TCM V-11 EmotInt
3	3	3	3 Notfallmed. ICAS EmS	3	3 CC	3	3	3	3 Notfallmed.	3 Optik	3 TCM V-11
4	4 TCM-IV-13	4	4 Notfallmed. ICAS EmS	4	4	4	4	4	4 Notfallmed.	4 Optik	4
5	5 TCM-IV-13	5	5 Notfallmed. ICAS EmS	5	5	5	5	5	5 Notfallmed.	5	5
6	6	6	6 Notfallmed.	6 TCM V-08	6	6	6	6	6 Notfallmed.	6	6
7	7	7	7 Notfallmed.	7 TCM V-08	7	7	7	7	7 Notfallmed.	7	7
8	8	8	8 Notfallmed. TCM IV-14III-17	8	8	8 TCM IV-18 III-21	8	8	8 Notfallmed.	8	8
9	9	9 APG	9 Notfallmed. TCM IV-14III-17	9	9	9 TCM IV-18 III-21	9	9	9 MedfIng	9	9
10	10	10 Tauchmed.	10 Fam.Chin	10	10	10 ICAS Epi	10	10	10 MedfIng	10	10
11	11	11 Tauchmed. CC	11 Fam.Chin	11	11	11 ICAS Epi	11	11 ICAS Tooth	11	11 TCM VI-05	11 MedfIng
12	12	12 Tauchmed.	12 Fam.Chin	12	12	12 ICAS Epi	12	12 ICAS Tooth	12	12 TCM VI-05	12 MedfIng
13 CC	13	13	13 Fam.Chin	13 TCM VI-02	13	13 ICAS Epi	13	13 ICAS Tooth	13	13 MedfIng	13
14 CC	14	14	14	14 TCM VI-02	14	14 ICAS Epi	14	14 ICAS Tooth	14 TCM IV-19 III-22	14 MedfIng	14
15	15	15	15	15 MedfIng	15	15 CC	15	15 ICAS Tooth	15 TCM IV-19 III-22	15	15
16	16	16 APG	16	16 MedfIng	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17 Biol. Sicher.	17 TCM IV-17 III-20	17	17	17 ICAS Microarray	17	17	17
18	18 CC	18 TCM V-07	18	18 Biol. Sicher.	18 TCM IV-17 III-20	18	18	18 ICAS Microarray	18 DSH Start	18	18
19	19 CC	19 TCM V-07	19	19	19 MedfIng	19	19	19 ICAS Microarray	19	19	19
20	20	20	20	20 TCM IV-16 III-19	20 MedfIng	20	20	20 ICAS Microarray	20	20	20
21	21	21	21	21 TCM IV-16 III-19	21	21	21	21 ICAS Microarray	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23 APG	23 Jahresforum	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24 Jahresforum	24 DSH Start	24	24 TCM V-09	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25 TCM V-09	25 Biomechanics	25	25	25	25 TCM IV-20 III-23	25
26	26	26	26	26	26	26 Biomechanics	26	26	26 EU-Forschungsförderung	26 TCM IV-20 III-23	26
27	27	27 MedfIng	27 Optik	27	27	27 Biomechanics	27	27	27	27	27
28 TCM V-06	28	28 MedfIng	28 Optik	28	28	28 Biomechanics	28	28	28 TCM V-10	28	28
29 TCM V-06		29	29 Optik TCM IV-15 III-18	29	29	29	29	29	29 TCM V-10	29	29
30		30	30 TCM IV-15 III-18	30	30	30	30	30 TCM VI-04	30	30	30
31		31		31		31	31		31		31

WS 2006/2007 wöchentlich eine Vorlesung in Traditionelle Chinesische Medizin für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester

## Impressum

Herausgeber:  
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Adolf Grünert  
Präsident der AKADEMIE für  
Wissenschaft, Wirtschaft und Technik  
an der Universität Ulm e. V.  
Heidenheimer Str. 80  
89075 Ulm

Bearbeitung:	Dr. Gabriele Gröger Gertrud Bail Viola Lehmann
Tel.:	0731 / 50 25266
Fax:	0731 / 50 25265
E-Mail:	<a href="mailto:akademie@uni-ulm.de">akademie@uni-ulm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.uni-ulm.de/akademie">www.uni-ulm.de/akademie</a>

Ulm, Februar 2007